

Familien-Gottesdienst am 05.02.2017 im Zinzendorfhaus / 10:00 Uhr

Thema: „Wer auf Gott vertraut, ist stark“

Vorab: Glockenläuten der Kinder aus der Kita

Eingangsmusik

Begrüßung

Die Glocken haben wieder geläutet, die Glocken, die die KiTa „Unterm Sternenzelt“ immer mitbringt, wenn wir hier mit der KiTa Gottesdienst feiern. Und selbst beim Schulgottesdienst mit der Lindbergschule nutzen wir jetzt auch solches Glockengeläut mit Orff'schen Instrumenten. Auch wenn diese Glocken läuten wissen wir, dass wir nun Gottesdienst feiern.

Herzlich willkommen. Schön, dass wir alle dabei sind. Wir feiern einen Familien-Gottesdienst, den die KiTa „Unterm Sternenzelt“ vorbereitet hat. Und im Mittelpunkt steht eine ganz bekannte Geschichte der Bibel, in der erzählt wird, dass starke Menschen manchmal gar nicht stark und schwache Menschen manchmal gar nicht schwach sind. Mehr will ich noch nicht verraten.

Wir feiern unseren Gottesdienst im Namen Gottes, der einmal gesagt hat: „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“

Bekanntmachungen (Peter Klöckner)

Eingangslied: „Von oben, von unten ist Gott bei mir“

Eingangsgebet

Gott,

sag, ist das wahr, was wir gesungen haben? Ist das wahr, dass du bei uns bist, uns umgibst, von oben und von unten, von hinten und von vorn? Dann bist du ja so etwas wie ein Schutzschild für uns oder wie ein Airbag im Auto, der uns bei einem Unfall vor Verletzungen bewahren. Wenn das wahr ist, Gott, dann ist das gar nicht so schlimm, wenn wir uns schwach fühlen, weil du stark bist und uns stark machst. Dann ist das gar nicht schlimm, wenn wir uns fürchten, weil du größer bist als alles, was uns Angst macht. Davon wollen wir heute etwas erfahren. Öffne unsere Ohren und unser Herz für das, was du uns sagen und zeigen willst. Amen

Aktion 1: Rätselraten > Um welche Geschichte handelt es sich heute?  
(Mitarbeiterinnen aus der Kita)

Aktion 2: Rollenverteilung / Gemeinde wird mit einbezogen  
(Mitarbeiter/innen aus der Kita)

Lied: „Bist du groß oder bist du klein“

Aktion 3: Rollenspiel / Geschichte von David und Goliath  
(Kindergartenkinder, Mitarbeiter/innen und weitere Akteure)

Lied: „Davids Rock“

Ansprache / Zusammenfassung

1. Wie ich die Geschichte als Kind hörte

Ich kenne die Geschichte schon ganz lange. Als Kind habe ich sie in der Sonntagschule (Kindergottesdienst) gehört. Und ich habe David bewundert, wie er dem großen starken Kämpfer Goliath entgegengetreten ist, der kleine David gegen den übermächtigen Riesen. Ich habe David

bewundert auch weil er so ein großes Vertrauen zu Gott hatte. So ein Vertrauen hatte ich nicht. Und ich war auch ein eher schwaches Kind, das von anderen Kindern oft verprügelt wurde. Und ich habe mich nie getraut, mich zu wehren – mit oder ohne Gott. Kindern, die Streit suchten, bin ich lieber aus dem Weg gegangen. Das mach ich als Erwachsener heute auch lieber als mich auf eine Auseinandersetzung einzulassen. Ich habe David bewundert, aber ich war nicht David.

2. Wie ich die Geschichte hörte, als ich erwachsen wurde

Da haben wir viel darüber nachgedacht und diskutiert, ob man sich überhaupt wehren soll, wenn man angegriffen wird. Hat Jesus nicht gesagt: „Wenn dich einer auf die rechte Backe haut, dann halte ihm auch die linke hin.“? Am Ende der Geschichte ist Goliath doch tot, von David getötet. Muss es nicht das Ziel sein, Feindschaft, Gewalt, Krieg zu überwinden? Die Erwachsenen kennen noch den Slogan: „Frieden schaffen ohne Waffen“.

3. Seit einiger Zeit beschäftigt mich die Geschichte von David und Goliath wieder neu. Vor zwei Jahren gehörte sie zu den David-Geschichten im Konfi-Camp. Und ich habe neu ihre Botschaft gehört. Gott sagt: Wenn du dir schwach vorkommst, hab keine Angst. Ich bin an deiner Seite und auf deiner Seite! Es gibt ja immer wieder Situationen im Leben, dann sind wir regelrecht eingeschüchtert, weil andere Menschen mächtiger zu sein scheinen als wir selbst. Das kann in der Schule ein Lehrer sein, der einen Schüler auf dem Kieker hat. Das kann in der Firma ein Vorarbeiter sein, der einen schikaniert um eine Macht zu demonstrieren. Das kann ein Verwaltungsmitarbeiterin einer Behörde sein, wo man irgendwas beantragen muss und der einen dann so von oben herunter behandelt als wäre man klein Doofi. Das kann ein strenger Vater oder eine schlecht gelaunte Mutter sein, vor denen ein Kind Angst hat. Oder Prüfung gehabt.... Aber es müssen nicht nur Menschen sein, gegenüber denen man sich schwach und klein fühlen kann. Wenn jemand auf einem Schiff in einen schlimmen Sturm gerät, dann kann derjenige sich auch sehr ohnmächtig fühlen. Wind und Wellen sind so groß und stark und mächtig, was kann da ein Mensch schon dagegen machen!? Es gibt Krankheiten, die sind so schlimm, dass wir uns ganz ohnmächtig fühlen, wo wir nicht mehr weiterwissen.

Im Konfi-Camp haben wir wie David Steine genommen und haben sie angemalt und beschriftet. Wir haben auf diese Steine geschrieben, was uns Mut macht, was für uns eine Hilfe ist, wenn andere oder anderes so übermächtig und bedrohlich für uns werden, wie der Goliath für David. Manche haben darauf geschrieben: „Meine Familie“ oder „Meine Freunde“. Vielleicht würde jemand heute auch schreiben „Meine Gemeinde“ oder „dieser Gottesdienst“. Vielleicht würde auch jemand einen bestimmten Bibelvers auf den Stein schreiben oder die Zeile aus einem Lied, die ihm schon einmal Kraft und Mut gegeben haben. Und vielleicht würden auch welche nach dem Gottesdienst heute auf den Stein „Gott“ schreiben. Steine gegen die Angst, Steine, die uns daran erinnern, dass wir so hilflos gar nicht sind wie wir manchmal meinen. Paulus konnte deshalb einmal sagen: „Gerade wenn ich schwach bin, dann bin ich in Wirklichkeit stark, weil Gott meine Stärke ist.“ Amen

Gebet

Lieber Gott,

danke, dass du größer bist als alles, was uns Angst macht.

Danke, dass wir nicht hilflos dem ausgesetzt sind, was uns bedroht und übermächtig scheint.

Danke, dass wir nicht alleine sind: wir haben unsere Familie, wir haben Freundinnen und Freunde, wir haben Menschen, die uns beistehen in der Not und eine Hilfe sind.

Manchmal reicht ein Rat, ein Tipp, wenn wir nicht weiter wissen.

Manchmal setzt sich jemand für uns ein, ist an unserer Seite, wenn es kritisch wird.

Aber wir haben dein Versprechen, dass du selbst für uns da bist, bei uns, an unserer Seite.

Gib, dass wir darauf vertrauen so wie David auf dich vertraut hat, dass du hältst, was du versprichst.

Wir wollen dich aber auch für die Menschen bitten,

die deine Nähe jetzt besonders brauchen,

die sich alleine fühlen, Angst haben, sich keinen Rat mehr wissen.

Zeige ihnen, dass du für sie da bist. Und lass sie Menschen an ihrer Seite haben, die sich um sie kümmern, für sie da sind, ihnen helfen.

Und so beten wir, wie Jesus gebetet und uns gelehrt hat:

Vater unser...

Der Herr sei vor euch,  
um euch den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben euch,  
um euch in die Arme zu schließen  
und euch zu schützen.

Der Herr sei hinter euch,  
um euch zu bewahren  
vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter euch,  
um euch aufzufangen wenn ihr fallt.

Der Herr sei in euch,  
um euch zu trösten,  
wenn ihr traurig seid.

Der Herr sei um euch herum  
um euch zu verteidigen,  
wenn andere über euch herfallen

Der Herr sei über euch,  
um euch zu segnen.

So segne euch der gütige Gott,  
heute, morgen und an jedem Tag. Amen

Segenslied: „Vom Anfang bis zum Ende“

Verabschiedung und Hinweis auf Salbung

Musik zum Ausgang / während dieser Zeit findet Salbung statt (Frau Schwark)  
(dies ist unser Giveaway)